

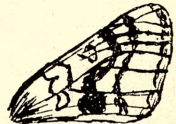
## Interessante Falter-Aberrationen aus dem steirischen Ennstale.

Von Hans Kiefer, Admont.

*Parnassius apollo* var. *brittingeri* Rbl. & Rghfr. Ein ♀ mit nur 33 mm Vorderflügelänge. Eine auffallende individuelle Aberration mit schwach weiß beschuppten (mehr glasigen) und bauchigen Vorderflügeln. Die schwarzen Flecke sind durchwegs gerundet mit stark verschwommenen Rändern. Hinterflügel nur am Saume schmal glasig erscheinend, mit von der Wurzel ausgehender, grauer Bestäubung; auch die schwarze Einfassung der roten Augenflecke ist nach außen verschwommen. Die beiden Analflecke klein, ineinander fließend mit schwacher, roter Füllung ex larv. 12. VIII.; Rp. wurde im Gesäuse bei Admont gefunden. (rev. Dr. Rebel.)

*Parnassius mnemosyne* L. Am 19. VI. wurde mir aus Aigen bei Admont von einem Schulkinde ein gut erhaltenes ♂ gebracht, welches mit der in der steirischen Landesfauna („Die Schmetterlinge Steiermarks“ von Fritz Hoffmann und Rudolf Klos, Jahrbuch 1913 des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark), pag. 200, beschriebenen Form (Kollektion Klos) vollkommen übereinstimmt. Der glasige Saum der Vorderflügel sowie die Unterseite aller Flügel vollständig beschuppt, so daß der Falter infolge der dichten, weißen Bestäubung wie überpudert aussieht. Zeichenanlage wie bei der Stammform. (rev. Hoffmann.)

*Melitaea aurinia* Rott. findet sich nicht selten auf den Sumpfwiesen der Umgebung Admonts, besonders im Aigner Gemeindegebiete. Unter den gefangenen ♂♂ befindet sich ein Stück mit 18 mm Vorderflügelänge, dessen mittlere, rotgelbliche Fleckenreihe der Vorderflügel infolge kräftiger schwarzer Begrenzung bindenartig vortritt; außerdem ist die innere Begrenzungslinie in Zelle 1 in der Mitte des Innenrandes fleckenartig verbreitert. (Siehe Abbildung).



Vorderflügel von *Melitaea aurinia* Rott. ab.

## 134 Falter-Aberrationen aus dem steirischen Ennstale.

Gefangen am 4. VI. auf einer Sumpfwiese in Aigen auf blühenden Orchideen.

Ein ähnliches, nicht so ausgeprägt gezeichnetes ♂ von normaler Größe fing ich im Krumauer Moor am 28. V.

Ein auch Anfang Juni in Aigen gefangenes ♂ mißt nur 16 mm, ist dunkler gezeichnet, alle Flügel (besonders aber die Hinterflügel) mit von der Flügelwurzel ausgehender Verdunklung und breitem dunklem Saum, in dem die graublauen Randmonde schwach vortreten; dieses zierliche Stück gehört der ab. *nigrolimbata* Schultz an. (Beide Stücke Herrn Dr. Rebel vorgelegt.)

*Argynnis selene* Schiff. Ein ♂ mit sehr kräftiger, zum Teil zusammengefloßener, schwarzer Zeichnung auf der Oberseite aller Flügel. Unterseite normal. Aigner Sumpfwiesen, 18. Juni. (rev. Dr. Rebel.)

Ich benenne diese auffallende Abart zu Ehren des um die Erforschung der steirischen Landesfauna hochverdienten Herrn Fritz Hoffmann in Krieglach

**nov. ab. Hoffmanni.**

*Mesogona oxalina* Hb. mit fehlender Punktreihe und Wellenlinie im Saumfelde der Vorderflügel benenne ich

**nov. ab. unipuncta.**

1 ♂ gefangen in Admont am elektrischen Lichte 9. X. (rev. Dr. Rebel.)

*Eucosmia certata* **nov. ab. atra.** Vorderflügel stark geschwärzt, mattglänzend, Hinterflügel lichter, besonders gegen die Wurzel; alle Flügel ohne jede Zeichnung mit deutlicher, dunkler Saumlinie und lichterem, gescheckten Fransen. Unterseits tragen alle Flügel einen dicken Punkt. 1 ♂ gefangen im Mai beim Elektrizitätswerk in Mühlau, am Fuße der Haller-Mauern bei Admont. (rev. Fritz Hoffmann.)

Dortselbst wurden auch Mitte April 2 ♂♂ der ab. *infusata* Rbl. gefangen, die einen starken Übergang zu dieser neuen Aberration bilden; bei ihnen ist der Raum von der Vorderflügelwurzel bis zum äußern Querstreifen gleichmäßig dunkel, wie bei *atra*, angelegt, der innere Querstreifen fehlt; der übrige Teil der Vorderflügel ist um eine Schattierung lichter, mit weißlicher Wellenlinie. Hinterflügelzeichnung wie bei der Stammform, nur schwächer.

*Larentia variata* Schiff. 1 ♀ aus Hall bei Admont in Zeichenanlage der ab. *nigrofasciata* Gmppbg. sehr ähnlich, jedoch mit reinweißer Grundfarbe aller Flügel.

Mittelfeld gleichmäßig lichtsepiabraun angelegt, Ränder etwas dunkler, mit deutlichem, strichförmigem Mittelpunkt. Außen- und Basalfeld schwach bräunlich getönt; Saumpunkte und Fleckchen hinter der Flügelspitze deutlich, jedoch sepiabraun, nicht schwarz. Wellenlinie infolge der weißen Grundfarbe verschwommen. Hinterflügel weißlich, am Saum schwach bräunlich, zeichnungslos. Saumlinie sichtbar. Unterseits mit Mittelpunkt.

Diese interessante und seltene Form dürfte höchstwahrscheinlich mit der ab. *cembrae* Kitt identisch sein, weshalb ich eine Benennung unterlasse. (Vgl. Beschrbg. Seitz IV, pag. 216.)

*Larentia sordidata* F. nov. ab. **albomaculata**. Grundfarbe der Vorderflügel schwarz; Mittelfeld von schmalen, rötlichen Bändern begrenzt, in deren Mitte sich ein schwarzer Streifen deutlich abhebt. Im Mittelfelde befinden sich 2 weiße Makeln und am Vorderrande desselben ein weißer Halbmond mit schwarzem Kern. Weitere fein gezackte Streifen von rötlicher Farbe finden sich auch im Wurzelfelde. Die Wellenlinie vor dem Saume scharf gezackt und ebenfalls rötlich getönt; auch die feinen, schwarzen Saumpunkte liegen in einer dünnen, rötlichen Linie. Vorderflügelspitze durch tiefschwarzen Strich geteilt, dahinter 2 schwarze Fleckchen. Die fleckenartige Aufhellung in der Saummitte ist nur angedeutet. Hinterflügel normal.

1 ♀ Mühlau bei Admont am elektrischen Licht, Mitte bis Ende Juli, leg. Wölger. (rev. Dr. Rebel.)

Dazu eine Übergangsform der ab. *fusco-undata* Don.: 1 ♀ aus Admont, gefangen am elektrischen Licht, 3. VIII., mit derselben Fleckenzeichnung, jedoch verschwommener Bindenzeichnung. (rev. Dr. Rebel.)

*Larentia adaequata* Bkh. Ein in der Umgebung des Admonter Schutzhauses (Hallermauerengebiet), 1900 m, am 14. VIII. erbeutetes ♂ erinnert eher an *minorata* Tr.; es ist sehr schwach gezeichnet: Grundfarbe aller Flügel weißgrau mit einem Stich ins Bräunliche, Wellenlinie der Vorderflügel reinweiß, schwach gezackt; hinter derselben, besonders am ganzen Vorderrande bis zur Flügelwurzel, bräunlich getrübt und gegen den Vorderrandsfleck (der braungrau ist und bis zur Flügelmitte verläuft) in die Grundfarbe übergehend. Zwischen Wellenlinie und Saum, welcher mit dunkleren Strichen bezeichnet ist, finden sich mehrere dunkle Fleckchen.

## 136 Falter-Aberrationen aus dem steirischen Ennstale.

Die Hinterflügel fast zeichnungslos. (det. Hoffmann, rev. Dr. Rebel.)

*Gonodontis bidentata* Cl. nov. ab. *defasciata* mit fehlenden Querstreifen der Vorderflügel; der äußere Querstreifen durch spärliche, weißliche Fleckchen, von denen das am Vorderrande am deutlichsten sichtbar ist, markiert. Die Fortsetzung des äußern Querstreifens ist auf den lichterem Hinterflügeln als feiner, fast gerader Schattenstreifen bezeichnet, der durch den Mittelpunkt zieht. Die Vorderflügel besitzen außerdem in der Mitte des Innenrandes ein halbkreisförmiges, dunkel umzogenes Fleckchen. Zahnbildung des Saumes der Vorderflügel wie bei ab. *edenata* Krul. 1 ♂ Admont am Licht gefangen am 4. April, leg. P. Otto Scherr. (rev. Fritz Hoffmann.)

März 1915.



### Der Lichtfang von Schmetterlingen.

Für den Lichtfang von Faltern im Freien dürfte die Zeit von Juli bis August die beste sein. Die Fangstellen müssen weit ab von der Stadt liegen; nicht jeder Ort ist dazu geeignet. Vorzuziehen ist unbedingt ein Waldrand, möglichst mit Unter- also Buschholz. Recht günstig ist es, wenn sich vor der Fangstelle Äcker mit Klee, vielleicht auch eine Wiese, von einem Flusse durchquert, mit Schilf und Binsen bestanden, ausdehnen. Auch in der Nähe liegende Dörfer mit Blumengärten und Feldfrüchten aller Art sind vorteilhaft. Der beste Platz zum Befestigen des weißen Tuchs (Bettuch od. dgl.) ist am besten ein einzelstehendes Haus mit freier Fläche nach dem eben geschilderten Gelände. Vielleicht befestigt man dieses Laken an 2 etwa 2 m langen Stangen, die man ja auch in die Erde einstoßen kann. Vor allem nötig ist nun eine gutleuchtende Azetylenlampe, die längere Zeit, wenigstens 2½ bis 3 Stunden Leuchtkraft gibt. Dieselbe stellt man in die Mitte vor das große, straff ausgespannte weiße Tuch, und man wird, wenn die Witterung halbwegs günstig ist, bald die Tiere anfliegen sehen. Gut ist es, mehrere Giftgläser zur Hand zu haben, ebenso eine Anzahl Schachteln, um ablegende befruchtete Weibchen zu Zuchtzwecken mitnehmen zu können. Die Erfolge sind natürlich verschieden; doch lasse man sich durch Mißerfolge nicht beirren. Selbst Regenwetter sollte kein Hindernis sein.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Kiefer Hans

Artikel/Article: [Interessante Falter-Aberrationen aus dem steirischen Ennstale. 133-136](#)